

Schwerpunkt-Reihe

Homöopathie

Behandlung

Im dritten Teil der Serie über Erfolge und Behandlungsmöglichkeiten der Homöopathie schildert die Heilpraktikerin und erfahrene Homöopathin Monika Liegl drei Fallbeispiele aus ihrer Praxis.

Am häufigsten werden wir Heilpraktiker von Eltern aufgesucht, deren Kinder unter Warzen, Ekzemen, wiederkehrenden Infekten, Asthma, Allergien, Verletzungsfolgen oder Verhaltensauffälligkeiten leiden. Sie wissen, dass die Schulmedizin hier nur unterdrückende Maßnahmen zu bieten hat oder Medikamente, die über einen längeren Zeitpunkt in den zarten Organismus der Kinder eingreifen würden. Oft haben die kleinen Patienten und ihre Eltern schon eine lange Leidenszeit hinter sich, bevor sie den Weg zu uns finden. Umso schöner, wenn wir helfen können.

Im folgenden Teil werde ich einige interessante Krankengeschichten aus meiner Praxis vorstellen. Mein Anliegen dabei ist es nicht nur, Patienten Mut zu machen, ihre Kinder homöopathisch behandeln zu lassen. Ich möchte auch aufzeigen, welche Symptome und Zeichen des leidenden Organismus für uns Heilpraktiker von Bedeutung sind, um das richtige Mittel zu finden. Auf keinen Fall möchte ich zur Selbstmedikation auffordern. Die homöopathische Behandlung gehört in die Hände erfahrener Homöopathen und Homöopathinnen,

auch wenn die zahlreichen Bücher für Laien darüber hinwegzutäuschen scheinen. Eine Ausnahme stellt die bewährte Indikation bei Verletzungen dar, die begleitend zu einer unter Umständen notwendigen ärztlichen Behandlung angezeigt sein kann. Bei leichteren Fällen können mit Homöopathie erfahrene Eltern hier auch in Eigenregie handeln.

Mit den Potenzen C 30 und C 200 in Form von Globuli habe ich in der Regel die besten Erfahrungen gemacht. Andere Therapeuten arbeiten unter Umständen mit anderen Potenzen. Davon sollten sich die Leser nicht verunsichern lassen. Die Häufigkeit der Mittelgaben hängt von der individuellen Erregbarkeit des Organismus ab, ist also auch mit dem Therapeuten abzustimmen.

Fallbeispiel „Kyra“: Nahrungsverweigerung, Schlafprobleme

Als erstes möchte ich Kyra vorstellen, ein zehn Monate altes Baby, das die Nahrung verweigerte. Hier zeigt sich, dass Homöopathie manchmal sehr schnell wirken muss und auch kann, wenn das richtige Mittel gewählt

Von Monika Liegl (Hp.),
Eppertshausen

Teil 4

pathie

von Kindern

wurde. Anderenfalls wäre schnelle Hilfe bei der kinderärztlichen Praxis einzuholen, denn unsere Kleinsten tolerieren keine Fehler.

Die verzweifelte Mutter erzählte, dass Kyra nach einem heftigen und lauten Streit der Eltern zu essen aufgehört hatte. War es der Schreck, die Angst oder der Kummer, was dazu geführt hatte? Wir wissen es nicht. Zu all diesen möglichen Ursachen passt jedoch unser sogenanntes „großes Mittel der Verhungernden“ hervorragend.

Medikation: Ignatia.

Damit aß sie wieder so gut wie zuvor. Bei der Folgekonsultation erfuhr ich, dass die Kleine aber auch unter starken Durchschlafproblemen während der Zahnung litt. Ich war mir nicht sicher, ob es nur an dem bevorstehenden Durchbruch der Zähne lag. Denn die Mutter berichtete, dass der Streit der Eltern eine neue Eskalationsstufe erreicht hatte. Vielleicht lag die Schlafstörung an dem täglichen Schrecken, wenn sich die Eltern wieder einmal angebrüllt hatten. Silicea ist auch unser Mittel der Kriegskinder, die zuweilen ein Leben lang unter plötzlichen lauten Geräuschen und Angst leiden. Die Kleine war ein zartes, blasses, etwas energieloses wirkendes Baby, das sehr zurückhaltend auf meine Kontaktversuche reagierte und auf freundliche Zusprache hin zu weinen anfang. Sie litt öfter unter Verstopfung und hatte kalte, schweißige Füßchen. Auch das passte gut ins Mittelbild.

Kinder haben einen zarten Organismus.

Medikation: Silicea

Danach stießen zwar innerhalb kürzester Zeit mehrere Zähne durchs Zahnfleisch, aber der Schlaf besserte sich erstaunlicherweise nicht.

Medikation: Passiflora Kinderzäpfchen

Die Passionsblume wirkt beruhigend und schlaffördernd, war aber nur vorübergehend hilfreich. Ich hörte, dass Kyra auch tagsüber sehr unruhig war, immerzu herumgetragen werden wollte und mit nichts zufrieden war, was man ihr anbot, selbst wenn sie es zuvor noch haben wollen. Damit waren wir bei dem am häufigsten gebrauchten Zahnungsmittel für Kinder.

Medikation: Chamomilla

Dies brachte das überreizte Kind endlich zur Ruhe. Sie wurde insgesamt ausgeglichener. Auch bei künftigen Zahnungsproblemen wurde es erfolgreich eingesetzt.

Ignatia ist bei zahnenden Kindern leicht mit Chamomilla zu verwechseln, da es auch die einseitige Gesichtsröte aufweist. Es ist eines unserer größten Kummermittel, hat eine Tendenz zur Nahrungsverweigerung, auch Anorexia nervosa und ist des-



© Анна Маркина /Adobe Stock

halb ein Mittel der Verhungernden. Die Betroffenen neigen zu Zittern und Muskelkrämpfen nach Kummer und häuslichem Streit.

Silicea ist auch ein gutes Mittel für Frühgeborene, insbesondere wenn sie die erste Zeit im Inkubator verbracht haben und die Isolation von der Mutter verkraften mussten. Es ist ein Mittel für zarte, blasse Kinder mit „Froschbäuchlein“, die mehrfach – scheinbar grundlos – nachts wach werden, besonders an Neumond. Sie haben oft Alpträume, deren Ursache in Angst und Schrecken begründet liegen. Sie sind geräuschempfindlich, neigen zum Schwitzen, sind aber dennoch empfindlich gegen Kälte. Kleine Verletzungen neigen



© ia_64/Adobe Stock

Babies können durch Schmerzen beim Zahnen eine Art weiterer Vertreibung aus dem Paradies erfahren.

zu Eiterungen, Zehennägeln wachsen ein. Das Mittel hat sich auch bei Impfschäden bewährt, wenn die anderen Symptome passen.

Passiflora: Die Passionsblume wird empfohlen bei Schlaflosigkeit infolge nervöser Unruhe und Reizbarkeit des Nervensystems. Auch zur Bekämpfung von Schmerzen jeder Art zeigt sie sich nützlich.

Chamomilla ist das am häufigsten gebrauchte Zahnungsmittel, insbesondere wenn folgende Begleitsymptome zu beobachten sind: In der Zahnungsphase haben die Kinder saure grasgrüne, schleimige oder unverdaute Stühle (wie Spinat mit gehacktem Ei), zeigen leicht Verärgerung, selbst durch freundliche Ansprache. Nur wenn sie getragen werden, beruhigen sie sich kurzfristig. Auffällig kann auch eine einseitige Wangenröte sein. Roger und Hildegard Kalbermatten beschreiben die Kamille in ihrem Buch „Pflanzliche Urtinkturen, Wesen und Anwendung“ als eine Pflanze, die ein Gefühl mütterlicher Geborgenheit vermittelt, indem sie eine übersteigerte Sinneswahrnehmung dämpft.

Zahnende Babies erfahren durch die Schmerzen vor dem Zahnungsdurchbruch eine Art weiterer Vertreibung aus dem Paradies. Sie reagieren darauf oft sehr ungehalten, gereizt und ungeduldig. Die Kamille kann dies sehr sanft ausgleichen.

Fallbeispiel „Marie“: Säuglingsschnupfen

Ebenso dramatisch wie eine Nahrungsverweigerung ist es, wenn sich bereits in den ersten Lebenswochen ein Schnupfen einstellt, der dem kleinen Wesen die Nahrungsaufnahme erschwert oder gar unmöglich macht. Starke Kinder werden sich durch Schreien verständlich machen und dadurch eine Lösung erzwingen. Schwächlichere Kinder hingegen trinken immer weniger und werden dadurch noch kraftloser. Das kann brandgefährlich werden. Deshalb müssen Eltern und Heilpraktiker hellwach sein, um zu erkennen, wann eine Grenze überschritten ist und schulmedizinische Hilfe geboten ist. Bei der sechs Wochen alten Marie konnte zum Glück schnell geholfen werden. Das kleine Mädchen litt unter einer trockenen, verstopften Nase und konnte nicht mehr an der Brust trinken, da sie nur mühsam Luft bekam. Sie weinte jämmerlich.

Medikation: Sambucus nigra

Es half zum Glück schnell. Der Schleim wurde lockerer. Am nächsten Tag war allerdings ein beunruhigendes Schleimrasseln aus den Luftwegen zu hören, weshalb ich um Abklärung bei der Kinderärztin bat. Diese war über die homöopathische Behandlung im Bilde und stellte Mutter mit Kind für den nächsten Tag zur Kontrolle ein. Das Schleimrasseln, die Schläfrigkeit und die leicht schweißige Haut führten dann zum Mittel.

Folgemedikation: Antimonium tartaricum

Damit war das Problem gelöst. Die Verschleimung löste sich über Nacht und die Kleine konnte sich in der Folgezeit prächtig weiterentwickeln. **Sambucus nigra** hat einen starken Bezug zu den Atemwegen. Die Kinder schwitzen tagsüber und nach dem Erwachen, bei meist trockener Hitze in der Nacht. Der Körper ist heiß, die Füße kalt, wie wir es von Belladonna kennen. Bei Neugeborenen findet man oft ein Schniefen. Die verstopfte Nase kann eine Nahrungsaufnahme unmöglich machen. Heiserkeit mit viel Schleim im Rachen. Blaue Verfärbung des Gesichtes bei Husten und Asthma. Schwierige Atmung im Liegen.

Antimonium tartaricum hilft bei einer starken, rasselnden Verschleimung in den unteren Atemwegen, wobei der Schleim nicht abgehustet werden kann. Im Gesicht sieht man kalten Schweiß auf der Stirn. Eine zyanotische (bläulich-gräuliche Verfärbung aufgrund von Sauerstoff-Mangel) Verfärbung besonders um die Lippen zeigt die Schwere der Atemdepression. Die Nasenflügel blähen sich beim Atmen auf. Die

Buchtipps



Monika Liegl: „Auf den Spuren der Homöopathie - Ein Resümee nach 30 Jahren Praxis“

Buchbeschreibung: In Zeiten mit starkem Gegenwind eine Lanze für die klassische Homöopathie zu brechen, ist der Autorin eine Herzensangelegenheit. Es ist ein Buch entstanden, wie sie es sich selbst als

interessierte Patientin und bereits während ihrer homöopathischen Ausbildung gewünscht hätte.
2024, 18,- €, ISBN: 9 783758 3261 72
e-Book: 9 783758 333 620 für 8,99 €

Literatur

Kalbermatten, Roger und Hildegard: „Pflanzliche Urtinkturen, Wesen und Anwendung. 2021“, Narayana-Verlag. (Roger Kalbermatten ist Gründer der Ceres Heilmittel AG. Ihm ist es gelungen, ein Verfahren zu entwickeln, um hochwertige Urtinkturen herzustellen.)

Die Autorin



Monika Liegl (Hp.), wurde 1955 in Frankfurt am Main geboren und lebt im Rhein-Main-Gebiet. Sie ist Mutter von drei erwachsenen Kindern und seit 33 Jahren Heilpraktikerin in eigener Praxis. Sie ist Mitglied im Verein Homöopathen ohne Grenzen e. V., Abteilung Flüchtlinge. Über ihr aktuelles Buch sagt sie: „Gegen Ende meiner Praxistätigkeit bleibt mir nun mehr Zeit zu recherchieren, um zu verstehen, welche Schwierigkeiten die Homöopathie in den über 200

Jahren ihres Bestehens zu bewältigen hatte, wer ihre Gegner sind und was es mit dem Placeboeffekt laut neuester Forschung wirklich auf sich hat. Ich habe dieses Buch geschrieben, weil ich nichts Vergleichbares in solch kompakter Form gefunden habe.“ Und ganz aktuell: „Mit diesem Buch möchte ich vor allem eine gut fundierte Argumentationshilfe gegen die oberflächlichen Argumente der Skeptikerbewegung und den erneuten Versuch unseres Gesundheitsministers, die Homöopathie aus dem Leistungskatalog zu streichen, geben.“ Mehr unter: www.monika-liegl.de

Zunge ist weiß belegt, was auf eine Magenbeteiligung hinweist.

Fallbeispiel „Marlene“: Tränenkanalstenose

Der Tränennasengang, der dafür sorgt, dass die Tränen abfließen können, öffnet sich normalerweise in den ersten Wochen nach der Geburt. Bei manchen Babies bildet sich das kleine Häutchen, das den Kanal im Mutterleib verschließt, nicht zurück. Es ist eine ärztliche Intervention nötig. Die Eltern werden zuvor angehalten, den Tränensack an der Nasenwurzel zu massieren. Das sollte 3–4-mal am Tag für 5 Minuten durchgeführt werden. Öffnet sich der Kanal nicht, können die Tränen nicht abfließen. Die Kinder sehen nur verschwommen und können sogar Schmerzen am Auge empfinden, wenn es zur gefürchteten Tränensackentzündung kommt. Bei der kleinen Marlene, die gerade ein Jahr alt geworden war, hatte die Mutter schon alles versucht, aber es war keine Besserung eingetreten. Die Kinderärztin riet nun zur Tränenwegsoperation. Es war ein Mitleid erregendes Bild, das Mutter und Tochter abgaben, als sie so vor mir saßen. Die Mutter erzählte mir unter Tränen, dass sie so gerne verhindern wollte, dass die Kleine in ihrem zarten Alter schon operiert wurde. Das Kind hing währenddessen traurig und ebenfalls mit Tränen gefüllten, gelb verklebten Äug-

lein auf ihrem Arm. Marlene hatte eine eitrige Augenentzündung. Sie schluchzte ab und zu auf, war aber durch zartes Streicheln schnell wieder zu beruhigen. Die weitere Symptomerhebung ergab ihr Mittel.

Medikation: Pulsatilla

Danach konnte die geplante Operation schon bald abgesagt werden. Die Entzündung heilte ab und auch die Stenose löste sich währenddessen.

Pulsatilla ist vor allem – aber nicht nur – ein häufig gebrauchtes Kinder- und Frauenmittel, das bei Infekten mit milden, dicken, gelb-grünen Absonderungen eingesetzt wird und auch bei Schwerhörigkeit nach Tubenkatarrh. Begleitend findet man oft eine Weinerlichkeit und Durstlosigkeit, sogar im Fieber. Pulsatilla hat, neben einem starken Einfluss auf die Schleimhäute des Nasenraums- und des Urogenitalraums und das Venensystem, auch Gemütsymptome wie Traurigkeit, Schüchternheit, Gefühlsbetontheit, Verlassensgefühle und Weinen mit starker Trostbedürftigkeit. Das Mittel wirkt ausgleichend auf das Hormonsystem und wird daher oft in Pubertät und Schwangerschaft sowie bei Menstruationsproblemen eingesetzt. Wenn man sich die Wiesenküchenschelle anschaut, aus der diese wertvolle homöopathische Arznei gewonnen wird, erkennt man die Zartheit dieser schönen violetten Blume, die uns von März – Mai mit ihrer Blüte erfreut.

Anzeige

GEOVITAL Netzfreeschalter 230V-16A

Die einfachste Art strahlende Wände freizuschalten

Der GEOVITAL Netzfreeschalter ONF3 ist ein elektronisches Gerät, das zur Überwachung und Freischaltung störender Elektroleitungen verwendet werden kann.

Bei Installation im Sicherungskasten, schaltet das Gerät die Schlaf- und Kinderzimmer nach Ausschalten des letzten Verbrauchers stromfrei. Dadurch wird das Nervensystem in der Nacht nicht mehr mit Wechselstromspannungen belastet.

ACHTUNG: Messung durch einen Geobiologen angeraten!

GEOVITAL Netzfreeschalter:

Best.-Nr. 4710 / Preis 149,- €

zzgl. 6,90 € Porto

und Verpackung

(EU-Ausland 13,90 €).

naturwissen GmbH & Co. KG,
Geltlinger Str. 14e, 82515

Wolfratshausen,

Tel.: 08171/41 87-60,

E-Mail: vertrieb@natur-wissen.com,

Web-Shop: www.natur-wissen.com



Der Körbler IT-Stecker



Die von technischen Haushaltsgeräten ausgehenden Störfelder werden bei energetischen Messungen (mit Rute, Tensor) zumeist als unverträglich für den Menschen getestet. Der Körbler IT-Stecker besitzt daher eine kleine Antennenanlage, um die wechselstromverursachten Störinformationen der elektromagnetischen Felder positiv zu verändern. Der Körbler IT-Stecker kann

außerdem dazu verwendet werden über die Stromleitungen in Ihrem Wohn- und Arbeitsbereich jede von Ihnen erwünschte gesunde Information auszusenden. Die gewünschte Information können Sie völlig unkompliziert in nur drei Minuten auf den Informations-Transformations (IT)-Stecker auftragen. So kommen Sie dauerhaft in den positiven Einfluss der Information ausgewählter Blüten-Essenzen, Homöopathika, Edelsteine, Heilpflanzen oder Duft-Aromen.

Körbler IT-Stecker: Preis 98,- € / Bestell-Nr.: 204,

zzgl. 6,90 € Porto + Verpackung (EU-Ausland 13,90 €)

(Änderungen vorbehalten)

Bei vielen alternativen Methoden und Produkten ist deren Wirksamkeit aus Sicht der Schulwissenschaft noch nicht nachweisbar. Dies gilt auch für das hier beschriebene Produkt.

Besuchen Sie uns im Internet: www.natur-wissen.com

naturwissen

naturwissen GmbH & Co.
Ausbildungszentrum KG,
Geltlinger Str. 14e,
82515 Wolfratshausen,
08171/4187-60
vertrieb@natur-wissen.com